

Zeitschrift: Trans : Publikationsreihe des Fachvereins der Studierenden am Departement Architektur der ETH Zürich

Herausgeber: Departement Architektur der ETH Zürich

Band: - (1999)

Heft: 5

Rubrik: Suisse-FRAGEN

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Suisse-FRAGEN

Stefan Zwicky

schweizer beschreiben? Äpler: Angenommen, Architektur sei der Spiegel einer Gesellschaft, wie würden Sie, gemessen an der
Viersprachig.

ektor Wertesystems? Scheuklappen: Agieren Sie als Schweizer Architekt innerhalb eines regionalen bzw. nationalen oder
*Regionale Merkmale haben uns geprägt und werden auch in Zukunft
unsere Chance sein.*

e eine Zukunft haben? Kopiervorlage: Wie homogen erscheint Ihnen die aktuelle Schweizer Architektur? Sehen Sie hier
*Die aktuelle Schweizer Architektur hat neben der Homogenität, die vor
allem die Fachpresse vermittelt, auch Heterogenität aufzuweisen. Die
Tendenzen werden wir selber je nach Aufgaben und gesellschaftlicher
Situation neu formulieren.*

noch in dieser Rolle? Resignation: Der Architekt der Moderne sah sich in der Rolle eines Vordenkers, mit Blick auf eine
Auf jeden Fall! Wenn ich mich umschau, bleibt noch viel zu tun.

machen Sie morgen? Träume: Was machen Sie morgen? Was machen Sie morgen? Was machen Sie morgen? Was machen Sie morgen?
Den nächsten Wettbewerb.

Stefan Zwicky ist Innenarchitekt in Zürich.



Goldrausch #4

Hans Frei

aktuellen Baukultur, den typischen Schweizer beschreiben? Angenommen, Architektur sei der Spiegel einer Gesellschaft, wie w

Der typische Schweizer hält sich an nackte Tatsachen und hat zudem eine starke Bindung an emotionale Erfahrungen. Eigentlich ziemlich normale Eigenschaften. Was lähmend ist, ist die Verbissenheit, mit der alle – vom anonymen Architekten bis Zumthor – an dieser Normalität festhalten.

innerhalb eines globalen Architektur Wertesystems? Agieren Sie als Schweizer Architekt innerhalb eines regionalen bzw. nation

Mein Land ist eher das Neuland.

Tendenzen die eine Zukunft haben? Wie homogen erscheint Ihnen die aktuelle Schweizer Architektur? Sehen Sie hier

*A.) Sehr homogen.
B.) Die Zukunft einer Tendenz ist immer das, was heute schon existiert und bereits eine Vergangenheit hat. Wer sich an Tendenzen beteiligt, will letztlich verhindern, dass in Zukunft wirklich etwas Neues geschieht. In der Schweiz haben Tendenzen eine grosse Zukunft, weil sie hinlänglich garantieren, dass auch künftig alles so bleiben wird, wie es ist.*

bessere Welt. Sehen Sie sich noch in dieser Rolle? Der Architekt der Moderne sah sich in der Rolle eines Vordenkers, mit Blick

Nein. Ich sehe den Architekten eher als Dichter denn als Berufsrevolutionär oder Heilsbringer: ein Bauauftrag gibt Gelegenheit, zwischen verschiedenen Wirklichkeiten zu vermitteln, die Wirklichkeit durch die Gestaltung zu verdichten.

orgen? Was machen Sie morgen? Was machen Sie morgen? Was machen Sie morgen? Was machen Sie morgen? Was

Ich mag keine Prognosen.

Hans Frei ist Architekt in Zürich.

Suisse-FRAGEN

Vittorio Magnago Lampugnani

schweizer beschreiben? Älpler: Angenommen, Architektur sei der Spiegel einer Gesellschaft, wie würden Sie, gemessen an der

Architektur ist der Spiegel einer Gesellschaft, aber den typischen Schweizer gibt es genauso wenig wie den typischen Berner, den typischen Bündner, den typischen Älpler oder den typischen Europäer. Allenfalls kann man, verallgemeinernd, so etwas wie eine Physiognomie einer Region oder einer Nation ausmachen. Zur Physiognomie der Schweizer

ektur Wertesystems? Scheuklappen: Agieren Sie als Schweizer Architekt innerhalb eines regionalen bzw. nationalen oder

Ich bin kein Schweizer Architekt. Ich bin in Rom geboren und aufgewachsen und habe mein Büro in Mailand: Das sind mehr als rein amtliche Daten. Ich agiere global, weil wir heute als Architekten (und nicht nur als Architekten) gar nicht anders arbeiten können. Meine Kultur ist jedoch biographisch bedingt und damit mit den Städten verbunden, in denen ich gelebt habe oder lebe. Im übrigen gibt es zwischen dem

e eine Zukunft haben? Kopiervorlage: Wie homogen erscheint Ihnen die aktuelle Schweizer Architektur? Sehen Sie hier Tendenzen

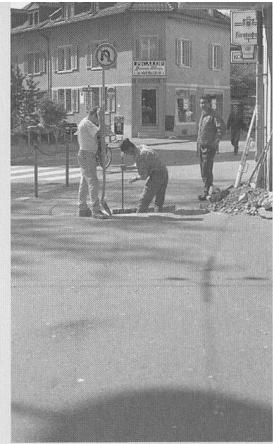
Die zeitgenössische Architektur ist in der Schweiz genauso wenig homogen wie sonstwo auf der Welt. Die Architektur der Einfachheit (der scheinbaren Einfachheit), die in Wahrheit die Komprimierung und Sublimierung von Komplexität ist und die sich vor allem in der deutschen Schweiz entwickelt hat, scheint mir Zukunft zu haben: nicht zuletzt weil

noch in dieser Rolle? Resignation: Der Architekt der Moderne sah sich in der Rolle eines Vordenkers, mit Blick auf eine bessere

Es gibt keine andere Rolle, wenn man nicht zum kommerziellen Architekten werden will. Ich habe übrigens nichts gegen kommerzielle Architekten, habe mich aber selbst für einen anderen Beruf entschieden. Der Versuch des Vordenkers und auch die Freiheit des Träumens gehören dazu.

machen Sie morgen? Träume: Was machen Sie morgen? Was machen Sie morgen? Was machen Sie morgen? Was machen Sie morgen?

Ich versuche, besser zu denken und zu arbeiten als gestern und heute.



Goldrausch #5

aktuellen Baukultur, den typischen Schweizer beschreiben? Angenommen, Architektur sei der Spiegel einer Gesellschaft, wie wir gehören in meinen Augen Bedächtigkeit und Eigensinn, zwei Eigenschaften, die der Architektur stets zugute gekommen sind.

innerhalb eines globalen Architektur Wertesystems? Agieren Sie als Schweizer Architekt innerhalb eines regionalen bzw. nationalen und dem Regionalen, wie auch zwischen dem Universalen und dem Lokalen, keinen wirklichen Widerspruch: Sie sind, und dies nicht erst seit heute, komplementäre Dimensionen unseres Wissens und unserer Arbeit. Und wenn auch heute zuweilen das Globale das Regionale zu übervor- teilen scheint, so bin ich dennoch zuversichtlich, dass Letzteres stark (und auch notwendig) genug ist, sich à la longue der drohenden Vereinnahmung zu entziehen und sich gegen jenen Teil der Globalisierung, der die sogenannten Nicht-Orte erzeugt, erfolgreich durchzusetzen.

die eine Zukunft haben? Wie homogen erscheint Ihnen die aktuelle Schweizer Architektur? Sehen Sie hier Tendenzen die eine sie jener Forderung nach materieller und ästhetischer Nachhaltigkeit entspricht, die heute zu einem kategorischen Imperativ geworden ist. Doch auch diese Tendenz ist, wie alle Tendenzen, vor Entgleisungen und Formalismen nicht gefeit. Letztlich haben nicht Tendenzen Zukunft, so anschaulich sie auch auf den ersten Blick erscheinen mögen, sondern konzeptionelle Haltungen.

Welt. Sehen Sie sich noch in dieser Rolle? Der Architekt der Moderne sah sich in der Rolle eines Vordenkers, mit Blick auf eine

Welt. Sehen Sie sich noch in dieser Rolle? Der Architekt der Moderne sah sich in der Rolle eines Vordenkers, mit Blick auf eine

Dr. Vittorio Magnago Lampugnani ist Abteilungsvorsteher der Architekturabteilung und Professor für Geschichte des Städtebaus an der ETH Zürich.